

Guten Morgen Gütersloh

Wahnsinn! Vier Grad! Gelegentlich sogar Sonnenschein! Man kann rausgehen, ohne sich einzumummeln. Schluss mit Arktis, endlich Sommer!

Wo hat Günter nur seine Frühlingsjacke hingehängt? Wo sind die Slipper, wo das luftig-leichte Sommerhemd? Ach, die Badehose, die könnte er auch schon mal raussuchen. Upps, saß die letztes Jahr auch schon so knapp?

Draußen im Stadtpark be-

gegnet Günter lauter Menschen, die strahlen, alle mit Sonne in ihrem Herzen. Wie sie ihn anlächeln! Und die Damen erst! Nach dem kleinen Spaziergang muss Günter unbedingt in den Garten, Blumen pflanzen. Höchste Zeit, bei dieser Wärme. Ja, und die Terrassenmöbel müssen raus, aber dringend.

So voller Überschwang müssen sich die Eskimos fühlen, wenn bei ihnen Juli ist.

Günter

17-jähriger Fahrer flüchtet nach Verkehrsunfall

■ **Gütersloh.** Mit dem Wagen seines Bruders ist ein 17-jähriger Gütersloher in der Nacht zu Samstag verunglückt. Er hatte sich den Schlüssel genommen, obwohl der Bruder davon nichts wusste und er noch keinen Führerschein hat. Beim Abbiegen vom Ohlbrocksweg in die Herbartstraße lenkte er den VW dann gegen einen Baum. Er flüchtete zu Fuß, wurde jedoch von Zeugen erkannt. Der VW hat nur noch Schrottwert. Den 17-Jährigen erwartet nun ein Strafverfahren wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort, Fahren ohne Fahrerlaubnis sowie unbefugtem Gebrauch eines Fahrzeuges.

Wer will Geld von „Gütersloh engagiert“?

■ **Gütersloh.** Für das Projekt „Gütersloh engagiert“ ist jetzt ein weiterer Aufruf erfolgt, Förderanträge einzureichen. Der Antrag muss bis zum 15. Februar vorliegen. An „Gütersloh engagiert“ hatten im September rund 2.000 Gütersloher Schüler der weiterführenden Schulen für einen Tag ins Arbeitsleben hineingeschnuppert; das Geld, das sie dafür bekamen, erhalten zur Hälfte die teilnehmenden Schulen, zur anderen Hälfte gemeinnützige Projekte. Informationen und Bewerbungsunterlagen auf www.guetersloh-engagiert.de

Medienzentrum wird der Etat gekürzt

■ **Kreis Gütersloh.** Der Schulausschuss des Kreises hat die Investitionsmittel für das Kreismedienzentrum halbiert. Statt 40.000 Euro hat die Einrichtung nun nur noch 20.000 Euro für den Kauf neuer Medien, für Lizenzen und Ersatzbeschaffungen zur Verfügung. CDU und FDP setzten diesen Beschluss mit ihrer Mehrheit durch.

Vortrag über Neues in der Suchtmedizin

■ **Gütersloh.** Macht das Internet süchtig? Kann man mit Medikamenten die Alkoholabhängigkeit bekämpfen? Diesen und anderen Fragen geht Dr. Ulrich Kemper, Chefarzt der Suchtmedizin an der Bernhard-Salzmann-Klinik, am Donnerstag, 18. Februar, in einem öffentlichen Vortrag nach. Kemper spricht auf Einladung der BIGS über das Thema: „Neues in der Suchtbehandlung“. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr in der AOK, Barkestraße.

In dem ersten Teil seines Vortrages geht Kemper der Frage nach, welche Verhaltensweisen aus Expertensicht als süchtig gelten können: Wie viel Alkoholkonsum, wie viel Stunden am PC gelten als ungefährlich? Wann besteht Behandlungs- und Beratungsbedarf? Im zweiten Teil stellt er die Behandlungsangebote für Betroffene und deren Angehörige vor. Es besteht Gelegenheit zur Nachfrage und Diskussion. Weitere Infos in der BIGS unter Tel. 82 35 86.

Arvato-Tochter steigt ins Fangeschäft ein

■ **Gütersloh.** Sie gehören zu Konzerten wie Vereinstriktos in Fußballstadion: T-Shirts mit berühmten Bands, Kappen oder Tragetaschen mit deren Logo. Einer der führenden Anbieter von Fanartikeln für Pop, Klassik, Jazz und Volksmusik ist die Firma Deutschrock Merchandising mit Sitz in Berlin. Die Bertelsmann-Tochter Arvato digital services hat mit Deutschrock jetzt eine Zusammenarbeit vereinbart.

Deutschrock, von der Band „Die Ärzte“ gegründet, gehört seit 2007 zu Universal Music. Die Firma hat sich als Marktführer im Fanartikelgeschäft etabliert. Mit dem Start der Kooperation übernimmt digital services Dienstleistungen für Deutschrock. Herstellung der Produkte, Lagerhaltung, Kommissionierung, Versand und Endkundenmanagement gehören dazu. Sven Deutschmann, Chef von digital services: „Die Bedeutung von Merchandising-Artikeln wird immer wichtiger. Daher haben wir in diesen Markt investiert.“

Zirkusse ohne Tiere

Verein richtet einen Appell an die Stadt Gütersloh

■ **Gütersloh.** Der Gütersloher Verein „Achtung für Tiere“ hat die Stadt Gütersloh aufgefordert, für Zirkusse mit Tieren keine städtischen Flächen zur Verfügung zu stellen.

„Wiederholt aufgedeckte Missstände deuteten darauf hin, dass ein artgemäßes Leben und der Ausschluss von Schmerzen, Leiden und Schäden für Tiere im Zirkus nicht zu gewährleisten sind“, so Tierärztin Astrid Reinke, Vorsitzende des Vereins. „Pferde beispielsweise legen in frei gewählten Gangarten etliche Kilometer pro Tag zurück. Es ist nicht ersichtlich, wie ein Pferd im Zirkus dieses normale Verhalten ausleben soll.“

Um Schmerzen und Schäden bei Zirkustieren auszuschließen, seien gründliche Untersuchungen unumgänglich. Selbst Verhaltensstörungen, Lahmen oder Atembeschwerden zeigten sich oft erst nach mehreren Stunden. „Das legt nahe, dass amtierärztliche Beanstandungen nur die Spitze eines Eisbergs darstellen.“ Die mitunter tagelangen Transporte stellten ein besonderes Überwachungsproblem dar. So reiste im Jahre 2008 der Zirkus Voyage aus Gütersloh ab, „obwohl der begründete Verdacht gemeldet wurde, dass sich kranke und transportunfähige Tiere im Zirkus befanden.“

Tierfreie Manegen zu fördern, könne für jede Stadt nur ein Imagegewinn sein. Die vollständige Stellungnahme: www.achtung-fuer-tiere.de

Das haut die stärkste Kaiserin um

Gütersloher Stadtschützen feiern mit Samba und Walzer einen rauschenden Ballabend

VON LUDGER OSTERKAMP

■ **Gütersloh.** Wenn Dieter Lohmann und Astrid Wippermann den Thron der Gütersloher Stadtschützen besteigen, scheint eines garantiert zu sein: ein Winterball, bei dem die Post abgeht. Polonäse vor 27 Jahren Gottlieb Wendehals durch den Saal, war es diesmal eine Samba-Gruppe von der Copacabana, die dem reifen, aber keineswegs unlustigen Publikum Beine machte.

Die vier knackigen Damen und der Waschbrettbauch aus Rio de Janeiro mischten das Galapublikum gehörig auf. Mag sein, dass die Damen vom Katzenstrotzer kfd-Karneval eine solche Stimmungswelle nur mit leidiger Belächeln würden, aber für ein Publikum, das in Smoking und Ballkleid womöglich etwas weniger Eskalations-Entschlossenheit als närrische Weiber mitbringt, kochte die Stimmung bemerkenswert hoch.

Der Auftritt der Tanzgruppe aus Brasilien, eigens für den Abend eingeflogen, markierte den atmosphärischen Höhepunkt eines Balles, wie ihn die Stadtschützen wohl schon länger nicht mehr gefeiert haben.

Die Tanzkapelle? Mit der Barney Jackson Band spielte eine der besten der Region auf, derart begehrt, dass die Pavenstädter Schützen so entgegenkommend waren, ihren eigenen Winterball zu verschieben, um nicht auf sie verzichten zu müssen. Die Sänger? Mit Giorgios, einem griechischen Tenor, und Sabine Marleen, einer Sängerin mit Tonlage zwischen Aretha Franklin und Duffy, war vorzügliches Niveau geboten. Die Programmnummern? Mit den hüftschwingernden Brasilianern, den beiden Luftakrobaten des „Duo Excellence“ sowie dem Debütanten-Defilee der Tanzschule Weissenberg, bewährt beim Landespreseballe, waren sie exquisit ausgesucht. Die Tombola? Bestückt mit Schrankwänden von Wöstmann, Fahrrädern von Wulforst und Markenuhren von Dodt, mussten die Verkäufer nicht lange Eimerchen tragen, bis sie alle Lose abgesetzt hatten.

Der prominent besetzte Thron, ein Querschnitt durch die Gütersloher Geschäftswelt, hatte offenbar wenig Kosten gescheut, einen unterhaltsamen Abend zu organisieren. Nicht nur das: Wochenlange Akquise bei den Gütersloher Bürgern, zumal bei der Kaufmannschaft, führte dazu, dass der große Saal der Stadthalle voll war, mit Tischreihen dicht an dicht. „Es sollte ein besonderer Abend werden“, lächelte Schützenkaiser Dieter Lohmann zufrieden, „das war uns wichtig.“ Sein Thron



Hoppla: Kaiserin Astrid Wippermann hatte sich derart in südamerikanische Euphorie getanzt, dass sie auf ihrem Kleid ausrutschte. Doch von dem gut gebauten Sambatänzer und Kaiser Dieter Lohmann ließ sie sich gerne wieder aufhelfen.

FOTOS: RAIMUND VORNBAUMEN



An Seilen: Die Akrobaten vom „Duo Excellence“ schwebten unter dem Stadthallendach.



Let's twist again: Die Ballbesucher hatten nicht nur an Standardtänzen ihre Freude.



Schwang den Hammer: Auktionator Detlef Jentsch versteigerte den Majestäten-Wein.



Gekonnter Auftritt: Sängerin Sabine Marleen bot hohes Niveau, von Schlager bis Soul.



Beseelt: Der Ehrenvorsitzende der Schützen, Günter Knopp, mit Bürgermeisterin Maria Unger.



In bester Laune: Annagret Paulus und Detlef Tiedemann beim gemeinsamen Tanz.



Hand in Hand: Nobilia-Inhaber Werner Stöckling mit Lebensgefährtin Birgit Stüwe.



Thron-Verwandschaft: Heimer Finke, Bruder von Astrid Wippermann, mit Ehefrau Anni.

hatte Platz genommen an einer goldüberzogenen, mit Kerzenleuchtern dekorierten Tafel, die derart üppig geschmückt war, dass die Throngemeinschaft freilich darauf verzichten musste, ihn mit Tellern vom Gala-Buffer des „Sinfonie“-Chefkoches Olaf Sieweke zu verunstaten.

Dass der Winterball nicht nur an die Stimmung vor 27 Jahren anknüpfte, sondern schon das aufnehmen durfte, was im Vorjahr die Regenten Karl-Johann Lukarsch und Regina Schneider geleistet hatten, darüber äußerten sich Lohmann und der Schützen-Vorsitzende André Schna-

kenwinkel dankbar. Denn ein bisschen nervös waren alle doch gewesen. Lohmann hatte zunächst seinen Wein (siehe Kasten) vergessen, und Ehrengast Maria Unger, in froher Erwartung, an diesem Abend Oma zu werden, hatte ihr Handy nicht aus den Augen gelassen.

Hoher Erlös für edlen Tropfen

■ 1.500 Euro – so viel brachte die Versteigerung eines Château Mouton Rothschild von 1977 ein. Kaiser Dieter Lohmann hatte die Flasche gestiftet, sie lagerte in seinem Weinkeller. Den Zuschlag erhielt Erika Fischer. „Die Flasche und der gute Zweck sind es mir wert“, sagte die Käuferin, als sie von Auktionator Detlef Jentsch ans Mikrofon gebeten wurde. Sie trinke gerne Wein, vor allem aber sei es ihr ein Anliegen, die Schule für Musik und Kunst an der Feldstraße zu unterstützen, die das Geld für die musikalische Frühförderung einsetzen will. Fischer outete sich als ehemalige Klavierlehrerin an der Schule, auch ihre Kinder gehen dort hin. Das Besondere an dem Wein: Er war einst für Queen Elisabeth gekeltert worden. Da jedoch selbst der Weinkeller Iherer Majestät begrenzt ist, gelangten einige dieser Flaschen in den offenen Handel. (ost)



Nähert sich ein Paradiesvogel: Josef Ortjohann, Inhaber der ehemaligen Wäschefabrik in Verl, kennt sich mit knappen Textilien aus.



In Perfektion: Wie schon beim Landespreseballe, führten die Debütanten von Stüwe-Weissenberg den Wiener Walzer auf.



Den hat die Queen auch im Keller: Erika Fischer, Musiklehrerin, ersteigerte den Château Mouthon Rothschild von 1977.



Einmarsch: Unter dem Applaus der Ballgäste schreitet Schützenkaiser Dieter Lohmann mit Kaiserin Astrid Wippermann in den Saal.



Prunkvoll dekoriert: Der Thron, hier mit Marion und Ralf Schubert („Alex“), nahm an einer goldüberzogenen Tafel Platz.

Neue Westfälische
nw-news.de
MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos